

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2023 geht langsam zu Ende - Zeit für ein Resümee und einen Blick auf einige Aktivitäten.

Viel Spaß beim Lesen!

Aus dem Tagestreff

Gerade ist der 31. Geburtstag des Tagestreffs vorüber, da wollen wir Sie noch ein letztes Mal in diesem Jahr über die Arbeit des Tagestreffs informieren. Und natürlich auch Danke sagen, für die anhaltende, neu hinzukommende und notwendige Unterstützung unserer Arbeit.

Das Jahr Revue passieren zu lassen, das ist manchmal gar nicht so leicht. So gibt es vielfältige Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen, die das vergangene Jahr prägen. Wir haben gemeinsam mit den Besucherinnen schöne und auch traurige Erlebnisse gehabt.

Ein Thema, das in diesem Jahr immer präsenter wurde, ist die Verdrängung von obdach- und wohnungslosen Menschen im Bereich der Hamburger Innenstadt. Gemeinsam mit dem Hamburger Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot, einem Zusammenschluss von Hamburger Einrichtungen der freien Wohnungsnotfallhilfe, haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass Verdrängung und Vertreibung keine Lösung ist, um dem strukturellen Problem von Obdach- und Wohnungslosigkeit zu begegnen. Menschen nutzen den öffentlichen Raum, weil sie in besonderem Maße auf ihn angewiesen sind. Und auch für das Hilfesystem ist es wichtig, Menschen an ihren Aufenthaltsorten erreichen zu können. Dies wird jedoch erschwert, wenn die Menschen ihre Aufenthaltsorte regelmäßig wechseln müssen und in die Unsichtbarkeit gedrängt werden. Bei der gemeinsamen Aktion wurde durch Reden auf das Thema aufmerksam gemacht und auch Informationsflyer an Passant*innen verteilt. Falls Sie Interesse an diesen haben, melden Sie sich gern im Tagestreff.



Fotos: Hamburger Aktionsbündnis gegen Wohnungsnot

Eine weitere Aktion, an der wir kürzlich teilgenommen haben, fand im Rahmen des sogenannten Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11.2023 statt. Der Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Hamburg hat an dem Tag neben Leinenbeuteln mit dem Aufdruck „Gewalt ist untragbar“ auch die neuen Flyer des Arbeitskreises verteilt. Der Flyer gibt einen Überblick über die Einrichtungen und Anlaufstellen in Hamburg, die Hilfe und Unterstützung bei

geschlechtsspezifischer Gewalt anbieten. Weitere Informationen zum Arbeitskreis und den Einrichtungen finden Sie unter: <https://www.gewaltistuntragbar.de/>.

Zum Jahresende, jährlich zum 1. November, ist zudem das städtische Winternotprogramm gestartet. Auch in diesem Jahr stehen Notübernachtungsplätze an den Standorten Friesenstraße und Halskestraße zur Verfügung. Diese ergänzen die ganzjährigen Notübernachtungsstellen. Die Unterbringung findet in der Regel in Mehrbettzimmern statt. Hinzu kommen Container, Einzel- und Doppelcontainer, die von ehrenamtlichen Teams bei Gemeinden und Einrichtungen betreut werden. Diese Plätze werden zum einen über die Tagesaufenthaltsstätte Bundesstraße der Diakonie und über den Kernenate Tagestreff vergeben. Der Kernenate Tagestreff konnte in diesem Jahr 20 Plätze an obdachlose Frauen vergeben. Die Plätze stehen, ebenso wie die Übernachtungen an den großen Standorten, bis zum 1. April 2024 zur Verfügung.

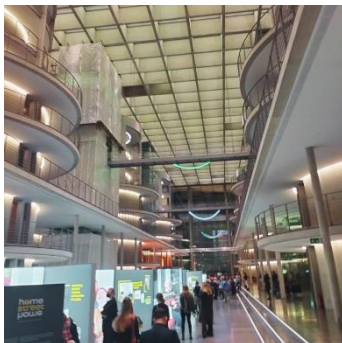
Die Kritik der Wohnungsnotfallhilfe ist nach wie vor, dass die Menschen die Standorte tagsüber verlassen müssen.

Daher auch in diesen Newsletter wieder eine der wichtigen Forderungen, der endlich und mit ausreichend Angeboten begegnet werden muss:

Wohnraum ist Schutzraum – Wohnen ist ein Menschenrecht!

FrauenWohnung

Ein Highlight des Jahres 2023 war die Ausstellungseröffnung „Home Street Home – Wege aus der Obdachlosigkeit“ in Berlin. Eine Klientin von FrauenWohnung wurde im Rahmen der Ausstellung porträtiert und es war ein großes Ereignis für sie, an dieser Ausstellung im Bundestag beteiligt zu sein.



Die Ausstellung porträtiert 18 Menschen, die nach vielen Jahren der Wohnungs- oder Obdachlosigkeit, wieder eine eigene Wohnung gefunden haben.

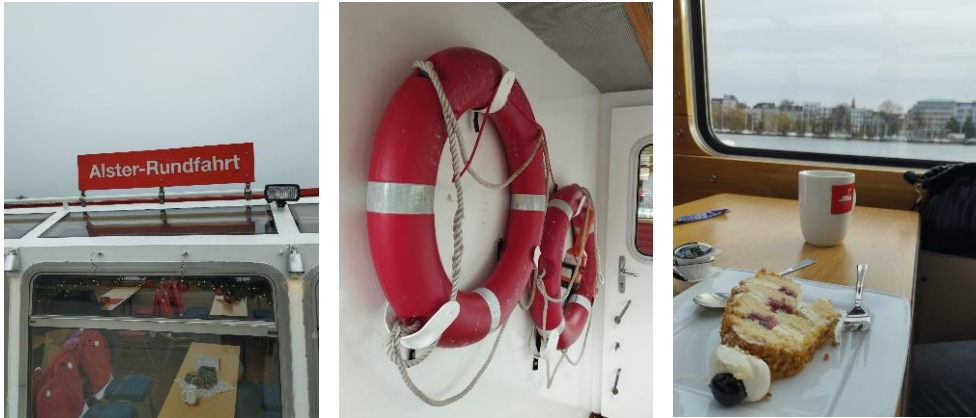
Es wurden verschiedene Fragestellungen rund um das Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit beleuchtet: Was bedeutet es, in Notunterkünften oder auf der Straße zu leben? Wie fühlt es sich an, wieder in einer Wohnung zu sein? Was müssten Gesellschaft und Politik tun, um der Problematik angemessen zu begegnen?

Für die Künstlerin Debora Ruppert war ein wesentlicher Punkt in der Arbeit, dass die Porträtierten selbst darüber entscheiden, was und wie viel sie aus ihrem Leben präsentieren. Beispielhaft hierfür sind Porträts, die die Porträtierten mit dem Selbstausröser gemacht haben. Debora Rupperts Bilder stellen eine Beziehung zu den Menschen und ihren Geschichten her, die einen sensiblen und gleichzeitig respektvollen Zugang zum Thema Wohnungslosigkeit ermöglicht.

Die Ausstellung konnte vom 18. Oktober bis zum 17. November 2023 im Paul Löbe Haus besichtigt werden. Die Interviews mit den 18 Porträtierten gibt es weiterhin unter folgendem Link:

<https://www.deboraruppert.com/hsh/>

Leinen los... ein weiteres gelungenes Ereignis war vor kurzem eine Alsterbootstour, bei der viele Klientinnen von FrauenWohnung dabei waren. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie wichtig es ist, auch in schwierigen Lebensphasen, etwas Schönes zu machen, mit anderen Menschen zusammenzukommen und Spaß zu haben – auch bei nicht perfektem Wetter.



Zum Jahresabschluss besuchten die beiden Sozialpädagoginnen mit einigen Klientinnen am 15. Dezember den Weihnachtsmarkt vom CaFée mit Herz. Schon im letzten Jahr hatte die Einrichtung einige Weihnachtsbuden aufgestellt und Leckereien und Geschenke ausgegeben. Daher haben unsere Klientinnen sich sehr gefreut, zu erfahren, dass diese Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder stattfindet!

FrauenWohnung sitzt mit den Büroräumen in der Schnackenburgallee 11 im selben Gebäude wie ‚Der Hafen Hilft! e.V.‘ und somit direkt an der Quelle für Sachspenden aller Art. Davon konnte auch eine ehemalige Klientin profitieren, die wir kurzfristig mit einem künstlichen Weihnachtsbaum, jeder Menge Weihnachtsdeko und Geschenken für die beiden Kinder versorgen konnten.

Gemeinsame Räume für den Tagestreff und FrauenWohnung...

...suchen wir immer noch und sind über jeden Tipp und Hinweis sehr dankbar!

Anti-Feminizid-Netzwerk Hamburg

Das Anti-Feminizid-Netzwerk Hamburg ist ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen, das gemeinsam gegen Feminizide und für ein Leben ohne Gewalt kämpft.

Jeden Mittwoch nach einem verübten Feminizid wird sich am Widerstandsplatz gegen Feminizide, dem Alma-Wartenberg-Platz in Altona, getroffen, um gemeinsam zu trauern und wütend zu sein.

Feminizid, das heißt: die Tötung von Frauen oder feminisierten Menschen aufgrund ihres (angenommenen) Geschlechts. Patriarchale Gewalt ist tödlich.

Weitere Informationen: https://www.instagram.com/anti_feminizid_netzwerk/

Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe 2023 in Berlin...

Gerade wurde die Dokumentation der BAGW-Bundestagung online gestellt. Darin finden sich viele spannende Beiträge der Tagung, die vom 8.-10. November in Berlin stattfand: <https://www.bagw.de/de/veranstaltungen/bundestagungen/bundestagung-2023/uebersicht>

... aktuelle Hochrechnungsergebnisse

Zu Beginn der Bundestagung wurden die Ergebnisse der aktuellen Hochrechnung wohnungsloser Menschen in Deutschland vorgestellt. Laut der aktuellen Hochrechnung waren im Verlauf des Jahres 2022 607.000 Menschen wohnungslos, davon lebten circa 50.000 ganz ohne Unterkunft auf der Straße:

<https://www.bagw.de/de/neues//default-164e4d750506ad4a04703330687b3e2b>

Es muss sich etwas verändern...

Sieben obdachlose Menschen sind von Mitte März bis November auf Hamburgs Straßen gestorben. Weitere 21 wohnungslose Menschen starben in Hamburger Krankenhäusern, wie eine Kleine Anfrage der Linksfraktion ergab. Für den Winter werden weitere Todesfälle befürchtet. (Tagesjournal 23.11.23)

Zwei Buchempfehlungen

Der Kraft-Rucksack für Frauen* mit Gewalt-Erfahrung

Viele wohnungslose Frauen haben Gewalt erlebt und sind dadurch traumatisiert. Der Verein „Ninlil - Empowerment für Frauen mit Behinderung“ und der Verein „Leicht Lesen - Texte besser verstehen“ haben ein Buch erstellt, welches sich in leichter Sprache und mit eindrucksvollen Zeichnungen von „The Graphic Society“ mit dem Thema Trauma beschäftigt. Eine Empfehlung für wertschätzende Psychoedukation, Übungen und Stärkung: <https://www.kraft-rucksack.at/>

Ein Gedicht zum Jahresende

*Wer es könnte
die Welt
hochwerfen
dass der Wind
hindurchfährt.*

Hilde Domin

Das Gedicht von Hilde Domin stammt aus der Lyrik-Reihe „dreizehn+13 Gedichte“, die im Sommer 2021 startete. In der aktuellen Sonderausgabe, die ausschließlich digital erhältlich ist, werden neun jüdische Dichter*innen vorgestellt: <https://www.dreizehnplus13.de/>.

Herzlichen Dank - für die vielfältige und wertschätzende Unterstützung, die wir auch in diesem Jahr erhalten haben. Danke, dass Sie dazu beigetragen haben, dass so vieles möglich gemacht werden konnte...

Wir wünschen einen guten Jahressausklang und einen schönen Start in 2024!

Herzliche Grüße aus der Kemenate

Impressum:

Kemenate Frauen Wohnen e.V.
Petra Ackmann
Charlottenstraße 30, 20257 Hamburg
E-Mail: vorstand@kemenate-hamburg.de

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX
IBAN: DE17 2005 0550 1020 2130 37
Verwendungszweck: „nicht zuwendungsfähige Bedarfe“

Unter folgendem Link kann der Newsletter abbestellt werden: vorstand@kemenate-hamburg.de